Nro. 64. 62. Jahrgang.

Calwer Wochenblatt

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint Dienstag, Donnerstag & Samstag.
Die Einrückungsgebühr beträgt 9 ₰ p. Zeile im Bezirk, sonst 12 ₰.

Samstag, den 4. Juni 1887.

Abonnementspreis halbjährlich 1 ℳ 80 ₰, durch die Post bezogen im Bezirk 2 ℳ 30 ₰, sonst in ganz Württemberg 2 ℳ 70 ₰.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die örtlichen Steuersatzbehörden

werden angewiesen, sich mit der Verfügung der K. Katasterkommission vom 16. Mai 1887, betreffend die Fortführung der Kataster über die nur zu Amts- und Gemeindeanlagen und über die bedingt zu Amts- und Gemeindeanlagen pflichtigen Grundstücke und nutzbaren Rechte, — Ministerialamtsblatt Seite 225 — genau bekannt zu machen und sich danach zu achten.

Calw, den 2. Juni 1887. K. Oberamt.
Supper.

Bekanntmachung,

betreffend die Aufnahme in die Gartenbauschule zu Hohenheim.

Nachdem das neue Gartenbauschulgebäude fertig gestellt ist, können auf 1. Oktober d. Js. in die mit der hiesigen Anstalt verbundene Gartenbauschule außer den bisher aufgenommenen 6 Zöglingen noch weitere 6 Aufnahme finden.

Zweck dieser Anstalt ist, junge Männer mit der Theorie und Praxis des ländlichen Gartenbaus bekannt zu machen.

Die Aufnahme erfolgt auf 1 Jahr und zwar unter folgenden Bedingungen:

1) Die Aufzunehmenden müssen das 17. Lebensjahr zurückgelegt haben und das württembergische Staatsbürgerrecht besitzen,
2) vollkommen gesund und körperlich erstarkt sein, um die bei dem Gärtnereibetrieb vorkommenden Arbeiten anhaltend ausführen zu können,
3) im Lesen, Schreiben und Rechnen gute, im Zeichnen wenigstens einige Fertigkeit, auch genügende Befähigung zu Auffassung von populären Lehrvorträgen haben.

Hierüber müssen sie sich bei der Aufnahmeprüfung ausweisen.

Von denjenigen Bewerbern, welche die Aufnahmeprüfung bestanden haben, werden die 6 besten und bedürftigsten als ordentliche Schüler, die folgenden 6 als außerordentliche aufgenommen.

Solche Bewerber, welche eine Lehrzeit in einer Gärtnerei, oder an einer Ackerbauschule erstanden, oder sich sonst mit Garten- oder Weinbau beschäftigt haben und hierüber die erforderlichen Ausweise vorlegen, werden vorzugsweise Berücksichtigung bei der Aufnahme finden.

Kost und Wohnung erhalten die Schüler frei, die ordentlichen auch den Unterricht, während die außerordentlichen hiefür ein Lehrgeld von 70 ℳ zu entrichten haben. Dagegen haben sämtliche Schüler alle in der Schule und beim praktischen Gartenbau vorkommenden Arbeiten zu verrichten und die Verpflichtung zu übernehmen, den einjährigen Kurs vollständig mitzumachen.

Weiter besteht die Einrichtung, daß je nach Umständen bis zu 6 Gartenbauschüler, welche sich beim unmittelbar vorausgegangenen Jahreskurs durch Strebsamkeit und gutes Verhalten ausgezeichnet haben, ein zweites Jahr in der Schule verbleiben können, wobei sie Kost, Wohnung und Unterricht gegen ihre Arbeit, unter Umständen auch noch einigen Taglohn, erhalten können.

Die Bewerber werden aufgefordert, unter Darlegung ihrer bisherigen Laufbahn, sowie unter Anschluß eines Taufscheins, Impfscheins, gemeinderätlicher Zeugnisse über Heimatrecht, Prädikat und Vermögen, einer Urkunde über Einwilligung des Vaters, beziehungsweise Vormunds, sowie, soweit sie im militärpflichtigen Alter stehen, unter Nachweisung ihres Militärverhältnisses, sich spätestens bis

Freitag, den 1. Juli d. J.

schriftlich bei der unterzeichneten Stelle zu melden und sich sodann, wenn sie nicht durch besonderen Erlaß vorher zurückgewiesen werden sollten, zur Aufnahmeprüfung am

Montag, den 11. Juli d. J., vormittags 7 Uhr,

hier einzufinden.

Hohenheim, den 19. Mai 1887. K. Institutsdirektion.
Voßler.

Wochenschau.

E. C. Unter den Augen unseres ruhmgekrönten Kaisers vollzieht sich eine Feier, auf welche die Blicke ganz Deutschlands gerichtet sind. Die Grundsteinlegung des Nordostseekanals ists, welche jedes patriotisches Herz höher schlagen läßt, in der Erinnerung an die traurige, hoffentlich auf immer entschwundene Zeit deutscher Ohnmacht. In der politischen Welt beschäftigt man sich mehr als nötig mit den „Enthüllungen" des französischen Generals Leflo über die Krieg-in-Sicht-Periode vom Frühjahr 1875. Nachdem jetzt in der Nordd. Allg. Ztg. dem alten Schwachkopf, der sich für seine Indiskretionen vom Pariser „Figaro" ein Honorar von 12,000 Frks. bezahlen ließ, gründlich heimgeleuchtet worden, werden sich die Gemüter wohl wieder beruhigen. Mit dem Sturze Boulangers ist jetzt auch jede akute Kriegsgefahr zwischen Deutschland und Frankreich geschwunden und das herzliche Einvernehmen, welches in dem Abschluß einer Handels-Konvention in den beiderseitigen Schutzgebieten an der afrikanischen Westküste zum Ausdruck gekommen ist, wird hoffentlich auch zum Segen beider Nationen in ihren Wechselbeziehungen auf dem Europäischen Kontinent Platz greifen.

Aus Belgien kommen jetzt auch friedlichere Nachrichten, wo die Strike-Bewegung im Erlöschen begriffen ist. Die Regierung wird sich aber jetzt aufraffen müssen, um den berechtigten Forderungen, der Arbeiter wie sie auf dem Progressisten-Kongreß zum Ausdruck gekommen sind und die sich in durchaus gesetzlichen Schranken bewegen, zur Anerkennung zu verhelfen.

Auch aus Rußland kommt die Meldung, daß in den, der südrussischen Montangesellschaft gehörigen, im Kreise Bachmut gelegenen Kohlenwerken ein Strike ausgebrochen ist, der stündlich an Ausdehnung gewinnt.

Aus Afghanistan liegen wiedersprechende Meldungen vor. Während die Einen nach russischer Quelle behaupten, die Truppen des Emirs seien von den Ghilzais besiegt worden, wissen englische Quellen von einem siegreichen Vordringen des Emirs zu berichten. Mittlerweile schiebt Rußland seine Truppen immer weiter vor und es wird wohl eines schönen Tages, bevor John Bull sich die Augen ausgerieben, in Afghanistan einrücken, unter dem Vorgeben, den Streit mit bewaffneter Hand schlichten zu müssen.

Tages-Neuigkeiten.

Stuttgart, 2. Juni. In der Frühe des Mittwoch morgens wurde in der der Stadt gehörigen Laube auf der sogenannten „Stelle", an der Grenze zwischen der Stuttgarter und Rohracker Markung, ein junger Mensch, der Kleidung nach zu schließen ein Ziegler- oder Maurersjunge, in einer höchst eigentümlichen Stellung, halb entkleidet, aufgefunden. Der Tote lag vorwärts über eine Ruhebank gebeugt, die Füße auf dem Erdboden aufgestellt und den Kopf zwischen die Stacketen eingezwängt. Die Situation, in welcher der Tote gefunden wurde, läßt auf ein Sittlichkeitsverbrechen schließen. Der Unglückliche war seiner ganzen Habseligkeiten beraubt. Da alle Bemühungen die sofort von der Behörde angestellt wurden, um die Personalien des Ermordeten festzustellen, keinen Erfolg hatten — die zur Stelle gerufenen Ortsvorsteher von Sillenbuch, Rohracker und Degerloch konnten den Toten nicht als einen ihrer Gemeinde Angehörigen erkennen, ebensowenig gelang es, durch andere Leute, die man aus der Umgegend herbeirief, seine Persönlichkeit festzustellen, — so wurde die Leiche gegen Mittag hierher ins Bürgerhospital verbracht, wo gestern nachmittag die ärztliche Untersuchung stattfand, nachdem die gerichtliche Inspektion schon am Ort der That Mittwoch früh vorgenommen worden war. Die Sektion der Leiche wies als Todesursache Erdrosselung mittelst eines Halsshawls nach. Außerdem war der Leichnam furchtbar verstümmelt; Zeichen eines vor dem Tode stattgehabten Kampfes fanden sich nicht vor. Im Laufe des gestrigen Nachmittags ist denn auch weiterhin durch die hiesige Fahndungsmannschaft noch festgestellt worden, daß der Ermordete Maier heißt und zu der Klasse der Stromer zählt, woraus sich allerdings erklärt, daß die anfänglich gemachten Umfragen wegen seiner Persönlichkeit keinen Erfolg hatten. Er soll von Steinenbronn sein. Im Laufe des gestrigen Tages sind etwa 10 Verhaftungen vorgenommen worden; doch wurden mehrere der Festgenommenen wieder auf freien Fuß gesetzt. Die Nachforschungen nach den Mördern — denn es scheinen bei der bestialischen That mehrere beteiligt zu sein — sind noch in vollem Gange.

Vom Bottwarthal, 1. Juni. Der Mai hat nun doch noch in seinen letzten Lebenstagen sein Wonnemonatsgesicht entschleiert, unsern Weingärtnern aber trotzdem die schönen Hoffnungen um ein ziemliches herabgestimmt. An den Weinstöcken nämlich findet man, daß gar manche von den Fruchtschößlingen blind, d. h. ohne Fruchttriebe sind. Der Grund davon liegt allem nach in dem Stillstand der Säfteentwicklung während der naßkalten Witterung Anfangs und Mitte Mai. Wohlmöglich ist es, daß bei ganz besonders günstiger Witterung fernerhin sich noch Fruchttriebe nachschieben dürften. Was unsere Obstbäume betrifft, so könnten die späteren Sorten einen voraussichtlich guten Ertrag bieten; die Blüten der früheren Obstarten aber haben durch die Maiwitterung gelitten, zumal sich an den Blüten vielfach der sog.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

„Blütenstecher“ oder „Schwarzbrenner“ angesetzt hat. Bedeutenden Abbruch machte der viele Mairegen auch den Gerbern. Die im Wald befindliche Schälrinde wurde immer wieder durchnäßt und hat durch das Ablaufen der Regennässe viele Gerbsäure mitgeschwemmt. Der Ztr. Glanzrinde kommt auf 5—6 ℳ, ein solcher „Grobrinde“ auf 2,30—3 ℳ zu stehen. Auch den Bienen ist es in diesem Blütenmonat, abgesehen von den letzten warmen Tagen, nicht gelungen, ihre Arbeitsamkeit in einem für den Imker zufriedenstellenden Maße auszuüben. Doch schwärmen seit kurzem die Völker in reichlicher Fülle. Möchte nun der kommende Brachmonat Juni unsern Weinstöcken in ihrer Blüte und den Feldfrüchten, wie der gesammten Pflanzenwelt eine förderliche Witterung angedeihen lassen.

Von der hohenzollernschen Grenze, 1. Juni. Dieser Tage ist die Frau Fürstin Antonia von Hohenzollern, Infantin von Portugal, mit ihrem Hofstaat und dem Hofmarschall v. Arnim von ihrer Reise nach Lissabon wieder in Sigmaringen eingetroffen. — In Hechingen wurde gestern abend der 69 Jahre alte Güterbeförderer Pfister von dort auf der Heimfahrt von einer Hochzeit von den scheugewordenen Pferden bei einer Biegung der Straße innerhalb der Stadt so unglücklich aus seinem Gefährt geschleudert, daß er bewußtlos vom Platze getragen werden mußte und heute früh den erlittenen bedeutenden Verletzungen erlag. Der allgemein beliebte Mann wird tief bedauert. — Bei den schweren Gewittern vom letzten Freitag schlug der Blitz in Frohnstetten und in Gauselfingen ein und äscherte an beiden Orten die betroffenen Häuser ein.

Berlin, 2. Juni. Der Kaiser ist heute nachmittag um 3 Uhr mit den Prinzen Wilhelm und Leopold nach Kiel abgereist.

Wien, 2. Juni. Die Theiß durchbrach gestern eine Schleuße, wodurch hunderttausend Joch der besten Felder in Alföld überschwemmt sind. Der Schaden beträgt 10 Millionen Gulden. (Frkf. J.)

Vermischtes.

— Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen. Am 12. April dieses Jahres standen die Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen vor der Strafkammer in Elberfeld vor Gericht, es sollte die Frage endlich prinzipiell entschieden werden, ob die Schweizerpillen in den Apotheken verkauft werden dürfen, d. h. ob das Präparat gleichmäßig zusammengesetzt sei und nicht über die Arzneitaxe verkauft würde. Das Gericht hat zu Gunsten der Schweizerpillen entschieden. Die Sachverständigen haben erklärt, daß der Preis von ℳ 1. — noch unter der Arzneitaxe sei. — Es muß doch auch ein Unterschied gemacht werden, zwischen einem reellen seit vielen Jahren allgemein beliebten Volksmittel, über das Klagen von Seiten des Publikums niemals laut geworden, und solchen Mitteln, welche lediglich die Ausbeutung des Publikums bezwecken. Für jeden Vernünftigen ist es schon längst kein Geheimnis mehr, daß die große Verbreitung der Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen einzig und allein auf ihrer sicheren und absolut unschädlichen Wirkung beruht.

Litterarisches.

„Illustrierte Geschichte Deutschlands“, herausgegeben von der Verlagshandlung Emil Hänselmann in Stuttgart, mit Text von Th. Ebner und unter der artistischen Leitung von Maler Max Bach. 80 Lieferungen à 40 Pfennig.

Ein jeder Versuch, das nationale Bewußtsein zu heben, unserem deutschen Volke zu zeigen, daß es neben den Interessen des Tages auch noch ideale Güter zu hegen und zu pflegen hat, ist mit Freude und Dank zu begrüßen. Der Nutzen, den die Kenntnis seiner Geschichte für ein Volk haben kann und haben muß, wird täglich wieder von den verschiedenartigsten Standpunkten aus hervorgehoben und indem wir heute den uns vorliegenden acht ersten Lieferungen des Werkes einige Worte widmen, möchten wir zugleich dem schönen Unternehmen bei dem ganzen deutschen Volke die freundlichste Aufnahme wünschen. „Die Urgeschichte der Deutschen bis zum Beginn der Völkerwanderung“, „Die Völkerwanderung“, „Die Franken und Karolinger“, finden in den uns vorliegenden Lieferungen ihre Schilderung in lebendigster und anschaulichster Weise, kräftig unterstützt durch einen reichen und von kundiger Hand ausgewählten Bilderschmuck. Der Verfasser des Textes liebt es, die Quellen für die einzelnen Zeiträume selbst sprechen zu lassen, der Text erhält dadurch eine Lebendigkeit und Frische, die um so anziehender wirkt, je deutlicher uns gerade dadurch die Zeit selbst charakterisiert wird. Wir sehen die Deutschen aus halb sagenhafter Vergangenheit sich mehr und mehr entwickeln zu einem gewaltigen Volke, mit dem die Weltgeschichte mehr und mehr zu rechnen hat, wir sehen auf den Trümmern des römischen Reichs deutsche Kraft und deutschen Mut einhergehen, und blicken mit Grausen und doch auch mit Bewunderung hinein in die wilde Gährung der Völkerwanderung, eine Todesjagd der Völker, wie sie kunstvoller niemand als eben die Geschichte selbst darstellen kann. Und dann treten vor unser Auge all die kräftigen und heldenhaften Gestalten, an denen noch heute das deutsche Volk mit dankbarer Bewunderung emporschaut, Männer, deren gewaltiger Wille, deren manchmal elementares Walten wie ein mächtiges Schöpfungswort in das Chaos der Völkerwanderung hineindrang, und ein neues Reich ins Leben rief, das über die Geschicke der Nationen waltete. Wir freuen uns aufrichtig des bis jetzt Erschienenen; Text und Bilder ergänzen sich glücklich und aufs Schönste. Nach den besten Mustern der Neuzeit ausgewählt, regen letztere zur Lektüre selbst an, und was von gleichzeitigen Darstellungen gebracht ist, ist um so wertvoller, als die Wiedergabe eine ganz treffliche zu nennen ist. — Alles in allem, haben wir ein Buch vor uns, das vermöge seines Inhalts wie seiner Ausstattung eine würdige Bereicherung einer jeden Familienbibliothek zu werden verspricht!

Kgl. Standesamt Calw.

Vom 28. Mai bis 1. Juni 1887.

Getraute:

28. Mai. Georg Friedrich Klein, Gutspächter auf Hof Dicke mit Maria Wagner von hier.
30. „ Leonhard Bock, Kutscher in Weinheim a. d. B. mit Rosine Keppler von hier.
30. „ Wilhelm Dingler, Fabrikarbeiter hier mit Marie Gökeler von hier.

Gestorbene:

1. Juni. Marie Agnes geb. Lutz, Witwe des Leopold Bauer, gewes. Taglöhners hier, 81 Jahre alt.

Gottesdienste am Sonntag, den 5. Juni (**Fest der h. Dreieinigkeit**).
Vom Turme: Nro. 37. Vormittagspredigt: Hr. Dekan Berg. Nachmittagspredigt um 2 Uhr in der Kirche: Hr. Helfer Braun.

Gottesdienste in der Methodistenkapelle am Sonntag, den 5. Juni 1887.
Morgens 9 Uhr, abends 8 Uhr.

Calw.

Landwirthschaftlicher Bezirksverein.

Am 1. Juli beginnt ein neues Abonnement auf das **landwirthschaftliche Wochenblatt.** Dasselbe wird den Mitgliedern des landwirthschaftlichen Bezirksvereins frei in's Haus geliefert, und haben deshalb diejenigen, welche das Blatt zu lesen wünschen, ihren Eintritt in diesen Verein bei dem Unterzeichneten anzumelden. Anmeldungen, welche die Lieferung des Blattes vom 1. Juli ab zur Folge haben, sind spätestens am

Mittwoch, den 8. Juni,

schriftlich anzubringen und können spätere Anmeldungen den bestehenden Vorschriften gemäß für das laufende Jahr nicht mehr berücksichtigt werden.

Calw, 30. Mai 1887.

E. Horlacher, Secr.

Feuilleton.

(Nachdruck verboten.)

In effigie.

Novelle von **Wolfgang Brachvogel.**

(Schluß.)

Dann saß sie an seinem Lager, und da er nicht viel sprechen sollte, mußte sie die Kosten der Unterhaltung tragen; und es ist wohl selbstverständlich, daß sie ihn von dem unterhielt, was er am liebsten hörte, von ihrer großen Liebe.

Dann bat Holger, sie möchte ihm aus der Brusttasche seines Kollers die silberne Kapsel reichen — da er nur den rechten Arm benutzen konnte, mußte sie das kleine Medaillon öffnen.

„Weißt Du, was das ist?“ fragte er.

Es war der trockene Stiel der Rose, die sie ihm einst beim Abschied gegeben hatte.

„Die Blätter fielen, noch ehe Du uns verlassen hattest; ich sagte es Dir ja, Du solltest eine frische Rose nehmen, weil die meinen schon welk waren. Wie ich damals die Blätter auflas und in mein Gebetbuch legte, dachte ich gleich, daß mir wohl Trübsal aus meiner Liebe entstehen möchte.“

„Ich habe Deinen Talismann stets bei mir getragen und doch hat er mich nicht davor bewahrt —“ er stockte, verschämt den Blick senkend.

Ebba aber streckte ihm schnell ihre Hand hin und fragte:

„Weißt Du aber auch, was das ist?“

„Da leuchteten seine blauen Augen auf, er hatte seinen Ring mit dem blitzenden Edelstein sogleich an ihrem Goldfinger erkannt.

„Ich habe Dir so viel Unrecht angethan“, meinte er leise und zaghaft.

„Denken wir nicht mehr daran“, sagte sie schnell, „ich habe einmal gehört, daß man die Menschen, um die man am meisten gelitten hat, auch am meisten liebt.“

„Der trockene Wanderstab des Ritters Tannhäuser hat wieder zu grünen begonnen“, meinte er innig und ergriff ihre Hand, „aber dem Himmel sei Dank, nicht zu spät, und wir wollen ihn hegen und pflegen, daß das Glück von Bestand bleibe.“

Schluß.

Im Herbst, als die Bäume sich wieder färbten, wie zu Anfang unserer Erzählung, als die kleinen Astern an der Schloßmauer blaßviolet schimmerten und die Georginen in den Gartenbeeten in allen Farben prunkten, feierte der Jägermeister Holger Wind auf Gieddesborg Hochzeit mit Fräulein Ebba Giedde.

Als er dann seine junge Frau in dem Schloß seiner Väter herumgeführt hatte, nahm er sie bei der Hand und sagte:

„Ich will Dir noch ein Geschenk zeigen, das ich erhalten habe.“

Er schaute sehr ernst darein und führte sie schweigend durch die gewölbten Hallen in den kleinen Saal, in dem Ebba's Ausstattung an Linnen und Silber und das, was die Liebe der Freunde und Verwandten gespendet hatte, aufgestellt war. Da stand auch das Bild, das Holger vor einem halben Jahre der Gräfin Penz gesandt hatte — aber die blauen Augen waren ihm ausgestochen, und so hatte es ihm die ehemalige Geliebte als nicht mißzuverstehenden Ausdruck ihrer Gefühle übersandt.

Erst als sie von Holger's Verlobung gehört hatte, war bei der Gräfin die Ueberzeugung durchgedrungen, daß Uhlefeld und der König nicht allein an ihrem Unglück schuld waren, sondern daß Herr Rosenkrands es nur voll diplomatischen Genies verstanden hatte, jenen Beiden die Ausführung und Verantwortlichkeit dessen aufzubürden, was er mit dem treulosen Junker geplant hatte.

Die junge Jägermeisterin betrachtete das Bild lange gedankenvoll und mit großem Interesse — die ausgestochenen Augen erzählten ihr eine lange Geschichte von Gram und Eifersucht, sie riefen ihr noch einmal die Qualen ins Gedächtnis zurück, die sie selbst im letzten Jahre erduldet hatte. Dann schaute sie dem Gatten in die Augen, lächelte ihn herzlich an und meinte:

„Wie gut für uns, daß die Gräfin kein bestellter und befugter Richter ist, sie hätte sich sicher nicht begnügt, Dich in effigie zu bestrafen.“ — — — — — — —

Auch ohne des Königs Schwager zu werden, machte Holger Wind seinen Weg — er wurde Kanzler des dänischen Reichs und durch Ebba Giedde Stammvater aller der vielen blauäugigen und blondhaarigen Herren und Fräulein Wind, deren Wiege in Harrested oder Gieddesborg gestanden. —

Das Bild mit den ausgestochenen Augen erhielt zum ewigen Angedenken einen Ehrenplatz in Harrested und nimmt denselben heute noch ein, obwohl mehr als zwei Jahrhunderte seither verflossen sind.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Amtliche Bekanntmachungen.

K. Amtsgericht Calw.

Oeffentliche Ladung.

Leonhardt Kübler, geb. am 3. August 1862 zu Martinsmoos, und zuletzt dort wohnhaft, wird beschuldigt, — als beurlaubter Reservist — ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein.

Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.

Derselbe wird auf Anordnung des Königlichen Amtsgerichts hierselbst auf

Mittwoch, den 13. Juli 1887, vormittags 9 Uhr,

vor das Königliche Schöffengericht Calw zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Königlichen Landwehrbezirkskommando zu Calw ausgestellten Erklärung verurteilt werden.

Calw, den 26. Mai 1887.

Reichert,
stv. Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Revier Stammheim.

Brenn- und Papierholz-Verkauf

am Mittwoch, den 15. Juni, vormittags 9 Uhr, auf der Station Teinach aus dem Distrikt Dickemerwald, namentlich Waldacker, Rottannen, Reutehau, Florsack, Brülberg, Dickemerschlößle, Baiersbach: 115 Rm. Papierholz (Fichten, in der Rinde, 2 m lang), 12 Rm. buchene Scheiter, 7 dsgl. Prügel, 2 Rm. birkene Prügel, 112 Rm. Nadelholzscheiter, 431 dsgl. Prügel und Anbruch.

Revier Calmbach.

Brennholzverkauf

am Freitag, den 10. Juni, vorm. 10 Uhr, an der Kälblinghütte unweit Igelsloch, aus Distrikt Kälbling Abteilungen: Zellerholz, Hintere und Vordere Jägerhütte:

10 Rm. buchene Scheiter, 8 buchene Prügel, 27 buchen Anbruch, 43 Rm. tannene Scheiter, 37 tannene Prügel, 193 tannen Anbruch.

Calw.

Brennholzverkauf

am Montag, den 6. Juni, aus dem Stadtwald Eichhalde:

506 Rm. Nadelholzscheiter und Prügel.

Zusammenkunft vormittags 8½ Uhr beim Schaffot.

Gemeinderat.

Calw.

Haus- und Wiesenverkauf.

Das Kön. Amtsgericht Calw hat am 24. Mai 1887 die Zwangsvollstreckung in das unbewegliche Vermögen des **Johann Christof Runfft,** Tuchmachers in Calw, angeordnet und den Gemeinderat hier als Vollstreckungsbehörde mit dem Vollzuge beauftragt. Als Verwalter ist bestellt Gemeinderat Bozenhardt hier. Mitglieder der Verkaufskommission sind Stadtschultheiß Haffner und Gemeinderat Bub und in deren Verhinderung Gemeinderat Federhaff.

Demgemäß kommt die hienach beschriebene Liegenschaft am

Montag, den 27. Juni 1887, vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Rathaus zum erstenmale zur öffentlichen Versteigerung.

Geb. Nr. 269. Ein zweistock. Wohnhaus in der Altburgerstraße, neben dem eigenen Garten und Bäcker Gutruff's Witwe.
Str.-Anschl. 4300 ℳ

Geb. Nr. 269 A. Ein zweistock. Oekonomiegebäude an der Altburgerstraße, im eigenen Garten.
Str.-Anschl. 1200 ℳ

Parz.-Nr. 178. 1 a 03 qm Gemüsegarten an der Altburgerstaig, zwischen dieser und sich selbst. Str.-Cl. II. 1 ℳ 18 ₰.

Parz.-Nr. 179. 21 a 05 qm Baumwiese an der Altburgerstaig, Burgacker genannt, zwischen der Staig und Bäcker Gutruff's Witwe. Str.-Cl. I. 31 ℳ 04 ₰.

Gesamtanschlag vorstehend. Liegenschaft 3600 ℳ

Unbekannte Kaufslustige haben vor der Versteigerung beglaubigte Vermögenszeugnisse vorzulegen.

Den 27. Mai 1887.

Stadtschultheiß
Haffner.

Calw.

Haus- und Felder-Verkauf.

Christian Beißer, Metzger hier, bringt am

Montag, den 6. Juni 1887, vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Rathaus zur öffentlichen Versteigerung:

Die Hälfte an Geb. Nr. 373, einem 3stockigten Wohnhaus in der Badgasse.
Steueranschlag 2700 ℳ

18 a 77 qm Wiese bei der Schafscheuer, in der Nähe vom welschen Häusle,

44 a 60 qm Wiese auf der Steinrinne,

33 a 50 qm Wiese beim äußeren Schafweg, mit Klee angeblümt.

Den 2. Juni 1887.

Ratsschreiberei.
Haffner.

Calw.

Hausverkauf.

Das der Frau Kammmacher Keller's Witwe gehörige, dreistockigte Wohnhaus im Zwinger nebst dem bei diesem Haus gelegenen Gras- und Baumgarten im Meßgehalt von 11 a 26 qm kommt am

Montag, den 6. Juni 1887, vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Rathaus zum zweiten und letztenmal zur öffentlichen Versteigerung.

Ratsschreiberei.
Haffner.

Privat-Anzeigen.

Kathol. Gottesdienst.

Eingetretener Hindernisse wegen beginnt der Gottesdienst am Sonntag, statt um 9 Uhr vorm., schon

7½ Uhr morgens.

Calw.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß mein lieber Mann

Wilhelm Schaich

nach langem Leiden heute Nacht sanft entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bittet im Namen der Hinterbliebenen

die trauernde Gattin:
Karoline Schaich
geb. Haydt.

Beerdigung am Sonntag nachmittag 3 Uhr.

Stammheim,
Oberamts Calw.

Veraccordierung von Bauarbeiten.

Die Arbeiten beim Neubau eines Wohnhauses werden im Wege schriftlicher Submission vergeben. Es betragen die

Grabarbeiten	180 ℳ,
Maurer- u. Steinhauerarbeiten	4750 „
Zimmerarbeiten . . .	4350 „
Falzziegellieferung . .	420 „
Asphaltwarenlieferung .	120 „
Cementarbeiten . . .	720 „
Gipserarbeiten . . .	1200 „
Schreinerarbeiten . .	2570 „
Glaserarbeiten . . .	560 „
Schlosserarbeiten . .	920 „
Schmiedarbeiten . . .	240 „
Flaschnerarbeiten . .	340 „
Anstricharbeiten . . .	650 „

Pläne und Ueberschlag, sowie die Accords- und Terminbestimmungen liegen auf dem Rathaus in Stammheim zur Einsicht auf, woselbst auch die bezügl. Offerte bis **Dienstag, den 7. Juni d. J., nachmittags 2 Uhr,** eingereicht werden wollen.

J. A.:
Oberamtsbaumeister **Claus.**

Einige Teilnehmer zum Bezug von

Gascoaks

aus Ruhrkohlen bester Qualität, zerkleinert und gesiebt, werden gesucht von

Louis Schill.

Pforzheim.

Verlaufen

hat sich am Pfingstsonntag in der Nähe von Liebenzell—Grunbach ein schwarzer **Spitzer** mit braungefleckten Vorderfüßen.

Der jetzige Besitzer wolle seine Adresse dem Unterzeichneten bekannt geben.

Vor Ankauf wird gewarnt.

C. Mondon.

Nächste Woche backt

Laugenbretzeln

Bäcker Heugle.

Nächsten Montag ist

Turnversammlung.

Calw.
Um mein Lager von

Cement

vollends rasch zu räumen, verkaufe ich solchen, solange Vorrat, zu 1 ℳ pr. Ctr.

Bei dieser Gelegenheit empfehle ich sehr schönes, weißes

Kochsalz

zu ℳ 8. —, **Viehsalz** zu ℳ 1. 50 bis ℳ 2. — pr. Ctr. Bei größerer Abnahme noch billiger.

G. Krimmel.

Alle Sorten

Vogelfutter,

sowie

frische Eier

empfiehlt

Christian Moersch.

Ziegelei Calw.

Von Montag, den 6. Juni, ab giebt es **weißen und schwarzen**

Kalk

in bester Qualität, und **rote Ware** bei G. Eitel.

Verpachtung.

Den **Heu- u. Oehmdgrasertrag** von meinem Baumgarten im Steckenäckerle habe ich zu verpachten.

Wilh. Kübler z. Traube.

Verpachtung.

Den **Heu- u. Oehmdgrasertrag** von 1 Mrg. im Steckenäckerle habe zu verpachten.

Rudolf Lorch,
Zimmermeister.

1500—1600 Mk.

werden gegen gesetzliche Sicherheit **gesucht.** Näheres im Compt. d. Bl.

Mein oberes

Logis

habe ich bis Jakobi oder Martini zu vermieten.

Carl Häußler, Glaser.

Eine freundliche

Wohnung

in der Bischoffstraße, bestehend aus 2 Zimmern, Küche mit Wasserleitung und sonstigem Zubehör, ist bis 1. August oder Martini zu vermieten.

Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Ein freundliches

Zimmer

mit Küche und Holzplatz ist bis Jakobi zu vermieten. Nähere Auskunft erteilt die Exped. d. Bl.

Stammheim.
Einen dreifachen eichenen

Schweinstall

samt Zubehör hat wegen Platzräumung billig zu verkaufen

Weiß z. Bären.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Gänzlicher Ausverkauf

des G. F. Würz'schen Tuch- und Teppichlagers zu außerordentlich billigen Preisen.

Verkaufstage Mittwoch und Samstag.

Fertige Herrenkleider!

Hübsche Buckskin-Anzüge, von ℳ 18. an, in schöner Auswahl, empfiehlt

Chr. Deyle.

Carl Serva

empfiehlt:

Farben, trockene und in Oel geriebene, **altes Leinöl, Copal-, Bernstein- und Leinölfirniß, Asphaltlack, Tisch- und Weingeistlack**, schwarz und braun, **Schellack, Weingeist, Zimsstein, Leim, Trockenstoff, Pinsel u. s. w.**

Bei reeller Ware kann ich billigste Preise zusichern und sehe geneigter Abnahme entgegen.

Vacante Bezirksagentur.

Für den seit **40** Jahren bestehenden **Janus, eine in jeder Beziehung konkurrenzfähige Lebens-, Aussteuer- und Militärdienst-Versicherungsgesellschaft,** suche ich unter äußerst günstigen Bedingungen einen soliden und achtbaren Mann als Agent für den hiesigen Bezirk zu engagieren. Der auf dieses Mandat Reflektierende kann auch auf einem Nebenplatze seinen Wohnsitz haben! Gefl. Offerte sind zu adressieren:

Adolf Schaal, Generalagent, **Stuttgart.**

Ziz- und Cretonne-Reste

in großer Auswahl bei

Chr. Deyle.

Nach

Amerika

Havre—New-York

befördere ich **jeden Samstag** Reisende und Auswanderer durch die

Schnell-Postdampfer

der **Compagnie Générale Transatlantique. Direkteste, kürzeste und schnellste Ueberfahrt.** Ab Straßburg mit **200 Pfd. Freigepäck** und **vollständiger Schiffsausrüstung.** Ein Kind unter **3** Jahren pr. Familie **ganz frei,** von 3—8 Jahren ein Dritteil, von 8—12 Jahren die Hälfte des Preises. Die Beförderung erfolgt **direkt vom Eisenbahnwagen auf den Seedampfer,** so daß die Reisenden in Havre weder Aufenthalt noch Kosten haben.

☞ Die neuen prachtvollen **Schnelldampfer** von **7200** Tonnengehalt und **8000** Pferdekräften, welche die Fahrten zwischen Havre-New-York jetzt ausschließlich der gewöhnlichen Dampfer ausführen, **legen die Reise in der Regel in 7—8 Tagen zurück,** so daß die ganze Reise von **hier** nach **New-York** nur **9—10 Tage** dauert.

Emil Georgii, Hauptagent.

Hirsauer Bleiche.

Wirtschaftsempfehlung.

Nachdem ich jetzt auch während des Sommers zum Ausschank von **Wein** und **Bier** berechtigt bin, erlaube ich mir, neben meiner seitherigen **Kaffeewirtschaft** auch meine **Gartenwirtschaft** unter Zusicherung aufmerksamer Bedienung und guter Getränke angelegentlich zu empfehlen und zu der am nächsten **Sonntag, den 5. ds.,** stattfindenden

☞ Eröffnung ☜

Jedermann freundlichst einzuladen.

Ernst Schwizgäbele.

Weil d. Stadt.

☞ Schuhfabrik. ☜

Meiner werten Kundschaft bringe ich ergebenst in Erinnerung, daß ich bei

Hrn. E. Häberle, Wirt und Schuhmachermeister in Calw,

ein Lager in allen Gattungen **Schuhwaren** errichtet habe, woselbst die gleiche Ware zu ganz denselben Preisen abgegeben wird, wie in meiner Schuhfabrik in Weil d. Stadt.

Zugleich bemerke ich, daß auch Bestellungen nach Maß angenommen und nicht passendes wieder zurückgenommen wird. **Reparaturen** werden schnell, pünktlich und billig ausgeführt.

Um geneigten Zuspruch bittet

Carl Eisenhard, Schuhfabrik.

Hochzeits-Einladung.

Zu unserer am **Samstag, den 4. Juni,** stattfindenden Hochzeitsfeier erlauben wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte in das Gasthaus z. Engel freundlich einzuladen.

Gottlieb Strecker.
Rösle Gauß.

Ulmer Münsterlose

à 3 Mk.

Haupttreffer 75,000, 30,000 ℳ 2c.

Zum Gesellschaftsspiel von 100 Ulmerlosen suche noch einige Teilnehmer, 1/10 30 ℳ, 1/20 15 ℳ, 1/30 10 ℳ, 1/40 7,50 ℳ, 1/60 5 ℳ

Jul. Reinhard, Friseur.

Zum sofortigen Eintritt wird ein tüchtiges

Mädchen

gesucht.

Zu erfragen im Compt. ds. Bl.

Hirsau.

Ein Schreiner

findet Arbeit bei

G. Quasti.

Ein junger Mensch, nicht unter 16 Jahren, findet dauernde

Beschäftigung

in der Kratzenfabrik von

H. F. Baumann.

Maurergesuch.

Einige tüchtige Maurer finden lohnende Beschäftigung bei

A. Schaal, Werkmeister.

Neue

Matjes-Heringe

sind in bester Qualität eingetroffen bei

Carl Salmann.

Einen gut erhaltenen

Anzug

hat im Auftrag billig zu verkaufen

J. Krämer,
Schneidermeister.

Empfehlung.

Einem geehrten Publikum von Stadt und Land mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich von heute an **getragene Schuhe und Stiefel aufkaufe** und solche repariert zu billigen Preisen wieder abgebe.

Hochachtungsvoll

Wilh. Schelling, Schuhmacher.

Lebensversicherungs- & Ersparnis-Bank in Stuttgart.

Versicherungsstand **53,500 Policen** mit **263 Millionen Mark.** Ausgezahlte Versicherungssummen **36 Millionen Mark.** An die Versicherten rückvergütete Ueberschüsse **18 Millionen Mark.**

Jahres-Einnahme 1886: **12⅔ Millionen Mark.** Bankfonds **63 Millionen Mark.** Extra-Reserve **12 Millionen Mark.**

Dividende auf die einfache Todesfall-Prämie pro 1887:

nach Plan A I bei lebenslänglichen Versicherungen 35 %, bei abgekürzten Versicherungen 40—60 %,
was " " " II " " " 41—42 %, " " " 48—70 % entspricht;
" " " III werden die Erbschaftsgewinne bei längerer Periode die Versicherungs-Summe **übersteigen.**
" " B steigt die Dividende jährlich um 3 %, beträgt somit bei 20jähriger Versicherungs-Dauer 60 %, bei 50jähriger Versicherungs-Dauer 150 % der Prämie.

Mit der Zahlung der ersten Prämienrate übernimmt die Bank die Verpflichtung der Auszahlung der Versicherungs-Summe; Klauseln, welche die Versicherung in Frage stellen könnten, sind ausgeschlossen.

Die vor Schluß Juni Beitretenden haben Anteil an dem diesjährigen Ueberschusse.

Zu weiterer Auskunft sind erbötig:

Calw: Lehrer Müller. **Altenstaig:** C. W. Lutz. **Böblingen:** O.-A.-Geometer Emhardt. **Egenhausen:** J. Kaltenbach. **Herrenberg:** Geometer Ilg. **Nagold:** G. Schmid. **Weilderstadt:** Fr. Schöninger. **Wildbad:** Lehrer Eppler. **Wildberg:** A. Köhler.

HAMBURG-AMERIKANISCHE PACKETFAHRT-ACTIEN-GESELLSCHAFT.

H. A. P. A. G.

Directe Postdampfschiffahrt

von **Hamburg** nach **Newyork**
jeden Mittwoch und Sonntag,
von **Hâvre** nach **Newyork**
jeden Dienstag,
von **Stettin** nach **Newyork**
alle 14 Tage,
von **Hamburg** nach **Westindien**
monatlich 3 mal,
von **Hamburg** nach **Mexico**
monatlich 1 mal.

Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft bieten bei ausgezeichneter Verpflegung, vorzügliche Reisegelegenheit sowohl für Cajüte- wie Zwischendecks-Passagiere.

Auskunft erteilt: **Aug. Schnaufer,** Kaufm., **Traugott Schweizer, Georg Krimmel** in **Calw.** 939.

Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Redigiert von Paul Adolff, Calw.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw